



Notruftaste „Bundeskanzler“ gedrückt

In Nahverkehrszügen gibt es die Notruftaste. Damit kann man bei Gefahr direkt mit dem Zugführer sprechen. Die politische Notruftaste in Berlin hat die chemisch-pharmazeutische Industrie in Rheinland-Pfalz gedrückt. Es fehlen wettbewerbsfähige Energiepreise, eine belastbare Infrastruktur, Fachkräfte sowie unternehmerische Freiheiten. Dafür treffen die Regulierungswellen aus Brüssel und Berlin die Unternehmen mit voller Wucht und schränken die Bewegungsfreiheit für eine erfolgreiche Transformation ein.

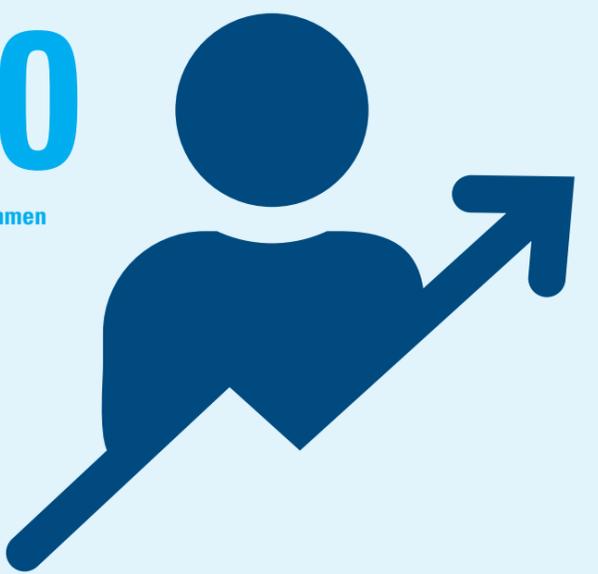
Im Spitzengespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz haben Chemieverbände, Arbeitgebervertreter und Gewerkschaft auf den dringenden Handlungsbedarf hingewiesen. Mit der Innovationsagenda Chemie will der Bundeskanzler den Dialog fortführen: „Wir werden dafür sorgen, dass es ein ganz spezielles Format gibt, wo wir über die Zukunft der chemischen Industrie sprechen“, so Scholz in Mainz.

Eine wichtige Säule für die Personalentwicklung in der Mitgliedschaft

Dieses Jahr wird das Seminarangebot des Arbeitgeberverbands 25 Jahre alt. Seit 1999 können Mitarbeitende aus Mitgliedsbetrieben aus einer großen Auswahl an Trainings und Seminaren wählen und sich kostenfrei weiterbilden. Zum Silberjubiläum werfen wir einen Blick zurück auf 25 Jahre Seminargeschichte.

25.000

Beschäftigte aus den Mitgliedsunternehmen haben bis dato das AGV-Angebot wahrgenommen – Tendenz steigend.



chemie-rp.de

Impressum: Jahresbericht 2022/2023 // **Herausgeber:** Chemieverbände Rheinland-Pfalz als Dachmarke von Arbeitgeberverband Chemie Rheinland-Pfalz e.V., Verband der Chemischen Industrie e.V., Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., Bahnstraße 48, 67069 Ludwigshafen, Postfach 21 07 69, 67007 Ludwigshafen, Telefon 0621 5 20 56-0, Telefax 0621 5 20 56-20, info@chemie-rp.de // **Redaktion:** Tobias Göpel // **Gestaltung:** meganta Kommunikation, Design und Neue Medien GmbH & Co. KG, Mannheim // **Druck:** Chroma Druck, Ludwigshafen // **Bildnachweis:** Chemieverbände Rheinland-Pfalz, istockphoto.com, Staatskanzlei RP/Stephan Dinges // **1. Auflage, Stand Juni 2023**

Lesen Sie mehr über unsere Arbeit im digitalen Jahresbericht. Scannen Sie dazu den QR-Code oder gehen Sie direkt auf die Webseite www.chemie-rp.de/jahresbericht

Bar
Camp
MINT-Tage
Schulförderung
Ausbildungsstatistik
Tarifabschluss
Personalwechsel
TikTok



Jahresbericht 22/23

Zeit für den industriepolitischen Neustart

Chemie und Pharma in Rheinland-Pfalz



Diese Leserinnen und Leser,

wenn ich die Lage in der chemisch-pharmazeutischen Industrie beschreiben soll, dann ist es für mich der Begriff der Ambivalenz. Einerseits kämpfen die Unternehmen mit hohen Energiepreisen, zunehmender Bürokratie und fehlenden Fachkräften. Andererseits wird investiert – in Kreislaufwirtschaft, digitale Transformation und erneuerbare Energien.

Der Umbau der Branche hin zu einer nachhaltigen und umweltfreundlicheren Industrie setzt in den Betrieben viele Ideen und Kräfte frei. Das wollen wir als Chemieverbände unterstützen und engagieren uns für ideologiefreie und technologieoffene Rahmenbedingungen. Auf dem Weg in die Zukunft ist es wichtig, treue und hilfreiche Begleiter zu haben. Und das wollen wir auch

weiterhin für Sie sein – mit Expertise in der Rechtsberatung, bei der Umsetzung von Gesetzen und Regularien und bei der Gewinnung von Fachkräften.

Über diese Themen lesen Sie in unserem Jahresbericht. Als Kurzform hier im Print und ausführlicher online auf unserer Webseite: www.chemie-rp.de.



Bernd Vogler
Hauptgeschäftsführer der Chemieverbände
Rheinland-Pfalz

Zeit für den industriepolitischen Neustart



Die chemisch-pharmazeutische Industrie will die Transformation hin zu einer treibhausgasneutralen und zirkulären Wirtschaft. Die Betriebe wollen den innovativen deutschen Standort. Doch das Fundament unseres industriellen Wohlstandes bekommt Risse. Und davor warnen die Chemieverbände nicht erst seit gestern.

Die Politik ist gefordert, gute Lösungen zu liefern. Für das Land und die Menschen. Dafür brauchen wir einen industriepolitischen Neustart – ohne ideologische Scheuklappen. Dazu gehören bezahlbare Industriestrompreise, ein Regulation Reduction Act sowie freier Handel.

Lesen Sie mehr über unsere Forderungen und unser politisches Engagement im Jahresbericht.

Konjunktur fehlt Dynamik



Die deutlich gesunkenen Energie- und Rohstoffpreise der vergangenen Monate haben die Situation stabilisiert. Die Talsohle scheint erreicht. Mit einer kraftvollen Erholung ist jedoch nicht zu rechnen. Die im internationalen Vergleich hohen Energiekosten, der Auftragsmangel und Standortprobleme sprechen dagegen. Die Lage am Chemie- und Pharmastandort bleibt damit schwierig. Hinzu kommt, dass die Gewinnung von Fachkräften zunehmend zum Problem wird. Die Aussichten bleiben ungewiss.

Nachfrage bei Rechtsberatung nimmt zu

Die wirtschaftliche Lage vieler Unternehmen bleibt angespannt und wird durch die Herausforderungen der Transformation, der Folgen des Ukraine-Krieges und der zunehmenden gesetzlichen Regulierungen zusätzlich belastet. Der Druck auf die Unternehmen steigt und die Geschäftsführungen sind stark gefordert, um Kurs zu halten.

Vor diesem Hintergrund wird die Rechtsberatung des Arbeitgeberverbandes unverändert stark in Anspruch genommen und die Nachfrage nach tariflichen Öffnungsklauseln hat zugenommen, auch bei bislang stabilen Unternehmen. Das Gute ist: In dieser schwierigen Zeit gibt es einen zielführenden Austausch mit der IG BCE – die Sozialpartnerschaft funktioniert, denn es besteht in den – wenn auch nicht immer einfachen – Gesprächen der gemeinsame Wille, eine Lösung zu finden.



Die Top-Themen in der Beratung lesen Sie im digitalen Jahresbericht.